

Wist seinen Körper abgehärtet hatte (daher man Gegengift noch von seinem Namen Mithridaticum benennt); er stürzte sich also in sein Schwert. Pharnaces ergab sich darauf freiwillig dem Pompejus, und erhielt dafür den königlichen Titel und sein Erbland Pontus zum Lohne. Syrien wurde aber eine römische Provinz.

Darauf zog Pompejus nach dem Judenlande. Zwei Brüder aus der Familie der Maccabäer, Aristobolus und Hircanus, stritten um die königliche Würde, und nach langem Blutvergießen riefen sie den Pompejus in's Land. Er kam nach Jerusalem, und fand eine Anzahl hartmüthiger Juden auf dem Tempelberge verschauzt. Erst nach drei Monaten konnten sie vertrieben werden, die meisten wurden beim Sturmlaufen niedergehauen. Pompejus setzte den Hircanus zum Hohenpriester ein. Neugierig, die Religion der Juden kennen zu lernen, ließ er sich in das Innere des Tempels, selbst in's Allerheiligste führen, worüber die gläubigen Juden ein Schauder ergriff, denn nicht einmal ein Priester durfte jemals die Bundeslade sehen; doch rührte er von den reichen Tempelschätzen nichts an, betrug sich also weit edler, als Crassus, welcher wenige Jahre nachher über 2 Millionen davon verwendete.

Jetzt besuchte Pompejus Griechenland, hörte Redner und Dichter, und hinterließ der Stadt Athen ein ansehnliches Geschenk. Man sieht daraus, daß er bei den Eroberungen sich selbst nicht vergessen hatte. Seine Günstlinge erhielten königliche Gaben. Einer seiner Freigelassenen, Namens Demetrius, kehrte wie ein König nach Rom zurück, kaufte sich eine Menge von Meierhöfen und Villen, erbaute in der Stadt selbst einen prächtigen Palast, und legte Gärten an, die noch lange nach seinem Tode unter dem Namen der demetrischen Gärten berühmt waren. Dieser elende Wicht, vor kurzem noch ein Slave, galt bei dem Pompejus so viel, daß die griechischen Städte, nach denen sein Herr ihn zuweilen vorausschickte, demselben lange Processionen vor den Thoren entgegen sandten, und sich vor ihm wie vor einem römischen Gesandten demüthigten. Mit den eroberten Ländereien schaltete Pompejus sehr eigenmächtig, und setzte, ohne den Senat zu fragen, selbst Könige ein und ab.